



Geometrischer Anhang.

Von künstlicher Abmessung aller Länge / Breite / Höhe und Tiefe / als Gräben / Cisternen / Brunnen / 2c. man mag darzu kommen oder nicht / mit einem künstlichen Quadranten / aus wahren Gründe der Geometri, Perspectiva, und Arithmetica, welches von grossen Herren / deßgleichen Zeug- und Büchsen-Meistern in Kriegs- und Friedenszeiten nützlich zu gebrauchen ist / hat geschrieben Nicolaus Valerius, Mathematicus, darvon wir hier in diesem Anhang auch fürzlich etwas melden / zuvor aber eine Einleitung zur Geometri vorhergehen lassen wollen.

Einleitung zur Geometri, und erstlich von dem Namen Geometria.

Geometria ist eine Kunst / die eine jede Körperliche Grösse nach ihrer Länge / Breite / und Höhe oder Tiefe ausmessen lehret. Diese Kunst / einfältig darvon zu reden / hat einen Griechischen Namen / und heisset auff Deutsch so viel als Erdmessung. Die ersten Erfinder derselbigen seynd / wie Alpharabius bezeuget / die Egyptier gewesen / welche / weil der Fluß Nilus ihre Aecker jährlich überschwemmet / dieselbigen aus Geometrischer Kunst wieder unterschieden / und einem jeden das Seinige wieder zugestellet haben. Wiewol aber diese Kunst anfänglich zu bequemerlicher Ausmessung und Abtheilung der Feldern und Aeckern ist erfunden worden; so ist sie doch hernacher von den Nachkömmlingen fleissiger und genauer betrachtet / und zu andern Nutzbarkeiten angewendet worden. Es ist aber kein Wunder / daß diese Kunst / wie viel andere Künste mehr / von der Bequemlichkeit in dem gemeinen Gebrauch ihren Anfang genommen; dann wie bey den Phœnicern die Erkantnuß der Zahlen oder die Arithmetica durch die Handelschafft in dem Kauffen und Verkauffen ihren Anfang bekommen: Also ist auch die Geometria aus vorgemeldten Ursachen entsprungen.

Von der Nutzbarkeit der Geometri.

Die Nutzbarkeit dieser Kunst in aus der vielfältigen Erfahrung genugsam bekandt; dann sie ist nicht nur das fundament der Mechanic und Perspectivæ, sondern es seynd auch alle Astronomische und Geographische